

Aufruf.

Durch zahlreiche Einberufungen zum Heeresdienst ist ein Mangel an Männern eingetreten, welche gemäß der Feuerwehrordnung zum Eintritt in die organisierte Hilfsmannschaft verpflichtet sind. Wir richten daher an die Männer vom 50. bis 60. Lebensjahr das Eruchen, sich freiwillig zu diesem Hilfsdienst zu melden, aber auch die Jungmannschaft vom 16. bis 18. Lebensjahr, sowie Mädchen werden ersucht sich freiwillig zur Errichtung dieses Hilfsdienstes anzumelden. Anmeldungen werden auf der Polizeiinspektion entgegen genommen.

Emmendingen, den 27. Juli 1917.

Das Bürgermeisteramt.

M. h. m.

Prämiedünger für Winterölsaaten.

Der Ackerbauschrift für Oste und Seite in Berlin fordert im Interesse unserer Felderung zur Vergabeung der Dörfchenanbaus auf. Die für die jetzige Ernte gültigen Preise von Mk. 70.— für 100 kg Raps und Mk. 68.— für 100 kg Rüben sollen für die Ernte des Jahres 1918 noch weiter erhöht werden, ebenso ist eine Erhöhung der Dörfchenanbausförderung in Aussicht genommen. Der Bezug von Ammonit mit 80 kg auf den ha wird, somit die Bestände reichen, vermittelst.

Der Preis beträgt bei 200 Rentenabgaben — sofern verladen — frei Empfangstation geliefert, je nach Gewicht und Sorte (gewöhnliches oder gewalztes Ammonit) Mk. 2.24 bis Mk. 2.27/- für das Alkohol Ammonitstückloß oder ab Lager Mannheim in Säcke bei Sackfußzug Mk. 48.50 bis Mk. 49.10 die 100 kg brutto mit Sack.

Die Größe der Ausbaustätte ist von den Landwirten dem unterliegenden Kommissariat mitgetheilt; der Leiter wird alsdann die Bezugschultheiße für die entsprechenden Mengen Ammonit zuweisen.

Getreidebüro

Mannheim, Binnenhafenstr. 9/10.

Freibank Emmendingen.

Dienstag, den 31. Juli, von nachm. 2½ Uhr ab wird banknotiges

Pferdesleid.

ausgehauen, das Pfund zu 70 Pf. Auswärtige haben auch 2876

Lehrling

auf das Büro eines festigen kaufmännischen Geschäftes zum baldigen Eintritt geführt.

Angebote unter R. R. 17. an die Geschäftsstelle der Freis. Nachrichten.

Wir suchen eine größere Anzahl kräftige

Arbeiter und Arbeiterinnen

Aktiengesellschaft
der Eisen- u. Stahlwerke vorm. Georg Fischer,
Werk Singen (hohentwiel).

Obstmühlen

verkauft

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Saaler A.G.
Teningen.

Blütenweisse Wäsche

erhalten Sie durch Verwendung von
Schmitz-Bonn's

Bleichhülfe

Vom badischen Landespreisamt zum Vertrieb im Großherzogtum Baden genehmigt.

Bleichhülfe ist in Paketen zu 30 Pf. in allen besseren Drogen-, Seifen- und Kolonialwaren-Händlungen zu haben. Man achtet aber darauf, dass jedes Paket die Aufschrift:

Schmitz-Bonn's Bleichhülfe trägt.

Hersteller: Schmitz-Bonn Sohne,

chem. Fabrik, Düsseldorf-Reisholz.

Haben wir als Vater und Mutter
unsere Pflicht getan?

Diese Frage werden viele Eltern mit „Ja“ beantworten, doch wird nur allzu oft etwas vergessen. Sind bei plötzlichem Tode von Vater oder Mutter die Mittel vorhanden, um die sonst aus der Familie austretenden materiellen Anforderungen an den Kindern zu decken? Sind alle Vorsorgevorschriften getroffen, damit aus dem Vermögen des Verstorbenen ein Leben gehörigen nicht auch das Moment der Geldsorge kommt?

Die Sterblichkeitsversicherung
Versicherung ohne ärztliche Untersuchung
des kais. Königl. priv. Gesetz-Vereins

(Zwölflerlass München, Bandmerk 10)
bewilligt eine Vorsorge für alle Lebensversicherungs-Gesamtvermögen am 31. Dezember 1918 und 82 DM. stark.

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Margarete mit Herrn Oskar Walter zeigen hiermit ergebenst an.

Könringen, Juli 1917.

Pfarrer W. Kollner
u. Frau Anna geb. Katz.

Meine Verlobung mit Fräulein Margarete Kollner, Tochter des Herrn Pfarrer W. Kollner und seiner Gemahlin Frau Anna geb. Katz zeige ich hiermit ergebenst an.

Könringen, Juli 1917.

Oskar Walter, Lehrer.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzhafte Nachricht, dass unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder

Joh. Gg. Breisacher

Musketeier beim Inf.-Regt. 142, 10. Komp.

im Alter von fast 22 Jahren, am 16. d. Mts. nach 2-jährigen Kämpfen für Vaterland gefallen ist.

Könringen, den 30. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Breisacher.

Die Gedächtnissfeier findet am Donnerstag, abends 9 Uhr statt.

2876

Kohlen-, Eisenbrikett- u. Unionbrikett-Abgabe.

Dienstag, 31. Juli,
von 2 bis 8 Uhr
Nr. 200—280

von 8 bis 4 Uhr
Nr. 280—265

von 4 bis 5 Uhr
Nr. 265—300

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten. Nicht abgeholte Kohlen werden später nicht mehr abgegeben.

Fett-, Sojehandlung.

Gesucht braves Mädchen

das schon gebettet hat.
Zu erledigen in der Geschäftsstelle der Weizel, Nachr.

Wegen Erkrankung meines Kindes wichtig

Aushilfe

für sofort gesucht.
Fran Gabrant
Karl Helbing,
Schwarzwaldbrau 4.

Größeres 2876

Laufmädchen

sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

möbl. Zimmer

mit Person sofort oder später zu vermieten.
Wo sagt die Geschäftsstelle der Weizel, Nachr.

3-Zimmer-Wohnung

mit etwas Gartenanteil baldig
gesucht
Gärtliche Angebote unter Nr. 2822
an die Geschäftsstelle der Weizel, Nachr.

Wohnung

2 bis 8 Zimmer, Küche, Keller
und Zubehör in Emmendingen
oder Umgebung sofort oder später zu mieten gesucht.

Angabe: mit Plets unter
Nr. 2225 an die Geschäftsstelle
des Blattes erlöben.

Hennig's Edelfläm

Fräulein 69. Mts. Alterschein K.R.
gegen Papststuhl etc.
Drogist Hugo Neuner.



Wieder am Dienstag begannen den Tag, den diese Kulturstadt
der ganzen Welt.

WTB. Bern, 21. Juli. Der "Tempo" meldet aus Peters-
burg, das Rückzug des 11. Armees bestätigt eine große Gefahr.
Die 7. und 8. Armee, deren Rückzug einerseits schwierig sei,
Rostowburg habe in Erwartung eines großen Schlags auf dem
Korridor der russischen Front oft neue Divisionen herangezogen.
Der Kaiser habe, nachdem das Blatt weiter, die Umbildung
des Sowjetischen und des Militärbezirks Petersburg be-
schlossen. Er wolle zahlreiche junge Offiziere berufen, die
dah sowohl an der Front wie durch die demokratische Organis-
ation des Heeres ausgezeichnet hätten.

Die Vorgänge in Russland.

Berlin, 21. Juli. Privattelegramm des Berliner Tag-
blattes aus Rotterdam: Wie der Timesbericht aus dem
russischen Hauptquartier bestätigt, sind Kornowski streng
Maßnahmen gegen die Aufständigkeit in der russischen Armee
ausgeführt. Es steht die Aussteuer in Mengen hin-
sichtlich.

WTB. Stockholm, 20. Juli. Nach der "Norddeutsche Presse"
hat Kerenski einen Brief vom Kreuzer "Aurora" erhalten,
dessen Inhalt dem Ministerpräsidenten mitteilt, daß er er-
warten werden solle, wenn er nicht vor Ende Juli seinen Vo-
cken freiwillig verlässt.

Sonnige Meldungen.

WTB. Berlin, 21. Juli. Dem Major Hagedorn, Komman-
deur des bayerischen Infanterieregiments Nr. 75 ist für her-
vorragende Verdienste des Regiments in der Ucraschlacht der
Orden Pour le Mérite verliehen worden.

Berlin, 20. Juli. (Privattelegramm.) In den General-
versammlungen des sozialdemokratischen Wahlkreises für Brot-
und Spannungs-Ostpreußland gab gestern der Abgeordnete
Stahl, wie die Berliner Morgenblätter melden, Einzelheiten
über die Vorgeschichte der Begegnung des Kaisers mit den So-
zialdemokraten im Reichssitz des Innern. Darnach sei über
aus der Stützung des Reichstags herausgerungen und ihm mit-
geteilt worden, daß zu der Konferenz, die am Abend im
Reichssitz des Innern stattfinden werde, der Kaiser sein Er-
kennzeichen ausgestellt habe. Staatssekretär Helfferich wolle wissen,
ob die eingeladenen Abgeordneten erscheinen würden. Über
haupt habe die Mitteilung der Partei vorgetragen, und diese war
sofort einstimmig der Anfang, daß schriftverbindlich das Erkennen
des Kaisers kein Hindernisgrund sei, der Einschaltung
zu leisten. Damit haben sich weder die Partei, noch die
sozialdemokratischen Zeitungen waren von Anfang an, mit wenigen
Ausnahmen antisemitisch, antisemitisch aus Geschäftsrück-
sichten, nicht aus Deutscherhand oder aus Liebe zur englischen
Faktion, noch die betreffenden Abgeordneten etwas gegeben.
Der Kaiser wollte eben aus dem Mund der sozialdemokrat-
ischen Abgeordneten etwas über die Lage des Volkes hören.
Das sei um so wichtiger gewesen, als das Deutsche Reich vor der
Eröffnung des allgemeinen gleichen direkten und geheimen
Wahlkreises für Preußen und vor der Parlamentarisierung
seine.

WTB. Berlin, 20. Juli. Die "Norddeutsche Allgemeine
Zeitung" fordert zur Unterbindung belgischer Kolonialpfe-
sionen u. a. In einer offiziösen Aussicht protestiert die bel-
gische Regierung auf das höchste gegen die von Deutschland
unterstützte Unterbindung von zwanzig Belgien aus ange-
brachten Kolonialpfeisen.

Auffang Mal hatte die deutsche Regierung die belgische Re-
gierung in blinder Form wissen lassen, sie erwarte bis zum
2. des Monats eine unzweckmäßige Erklärung der belgischen
Regierung, daß sie bereit sei, sämtliche in Deutsch-Ostafrika in
der belgischen Truppen gefallenen Civilpersonen
seit ungeheilter Zeit nach Deutschland zu geben.
Sollte die deutsche Regierung bis zu dem angegebenen Zeit-
punkt die erwartete Erklärung nicht abgeben, sollte, werde sie
dann zweimal angeforderte im belgischen Kolonialgebiet stehende
Personen aus dem belgischen Kolonialgebiet festgenommen und nach
einem Internierungslager nach Deutschland verbringen lassen.
Die belgische Regierung gab aber diese ungemeinliche Er-
klärung nicht, da es für sie nur bereit, den größten Teil
der Stoffpfeisen gegen zurzeit in Deutschland internierte
belgische Staatsangehörige auszutauschen, und das hervor, daß
die Wehrmacht Deutschlands, auf jenen Vorwurf einzugehen,
die Aufrechterhaltung der Gefangenenschaft der deutschen Stil-
tungen nach sich ziehen würde. Auf eine Verbindung der
größen allgemeinen Auslands der belgischen Stil-
tungen mit der Angelegenheit der Freilassung der gesamten
Civilpersonen in Deutsch-Ostafrika konnte sich die
deutsche Regierung natürlich nicht einlassen.

Berlin, 20. Juli. (Privattelegramm.) Wie dem "Vor-
wärts" aus Stockholm gemeldet wird, haben die Vertreter des
Schleswig-Holsteinischen Bureaus Hugmann und der Kr-
itterdelegierten Rosenthal, der auf vierzehn Tage nach Peters-
burg geht, bestimmt errichtet, die internationale Konferenz be-
gleite höchstens wenige Tage nach Mitte August.

Berlin, 21. Juli. Privattelegramm des Berliner Post-
anzeiger aus Riga: Über Parapara kommt jetzt
ausländische Presserichter, nach denen Japan nun die
ganze Mandatszone bekleidet hätte. Auch Wladislawostok sei vollstän-
dig in der Hand der Japaner.

WTB. München, 20. Juli. (Allgemein). Der Reichs-
kanzler wurde heute vormitting vom König in Audienz emp-
funden, wobei er die Uniform des 8. Grenadier-Regiments
trug. Der König überreichte dem Kanzler den Haus-Alter-
orden vom hl. Hubertus. Um 1 Uhr kam der König ein-
fachstet, zu dem außer dem Kanzler und seiner Begleit-
ung die sämtlichen Staatsminister sowie die hier beauftragten
Gesandten der deutschen Bundesstaaten und der Dienst ge-
schäften waren.

Der Wintersfeldzug von der Entente
befolgt.

Berlin, 20. Juli. (Privattelegramm.) Der "Berliner Post-
anzeiger" berichtet aus Wien: Nach einer Meldung des
"Secolo" hat die große Konferenz der Alliierten in Paris die
Führung des Wintersfeldzugs endgültig beendet und die
vorsichtigen Maßnahmen für den Winter und das Frühjahr
1918 festgelegt.

Amerikas entscheidende Kriegsgründe.

Ein Österreichischer, der seit August 1914 in den Vereinigten
Staaten lebt, und dem es jetzt nach Europa zurückzukehren
bestanden ist, hat seine Eindrücke in Papier gebracht. Neben

Unsere siegreichen Führer im Osten.



Unsere Heerführer an der Ostfront.
Von links oben: Generaloberst von Woyrsch; Generaloberst von Eichhorn; Mitte: Generalse-
marschall Prinz Leopold von Bayern; Von links unten: Generaloberst Erzherzog Joseph von
Österreich; Generaloberst von Böhm-Ermolli.

den Grund der deutsch-englischen Stimmung heißt es in den
Auszeichnungen, daß er wesentlich in den englischen Lügen-
richten und den sehr gleichartigen Vorberichten, die England
auf journalistischem Gebiet getroffen hatte, zu suchen sei. Die
amerikanischen Zeitungen waren von Anfang an, mit wenigen
Ausnahmen antisemitisch, antisemitisch aus Geschäftsrück-
sichten, nicht aus Deutscherhand oder aus Liebe zur englischen
Faktion, noch die betreffenden Abgeordneten etwas gegeben.
Der Kaiser wollte eben aus dem Mund der sozialdemokrat-
ischen Abgeordneten etwas über die Lage des Volkes hören.
Das sei um so wichtiger gewesen, als das Deutsche Reich vor der
Eröffnung des allgemeinen gleichen direkten und geheimen
Wahlkreises für Preußen und vor der Parlamentarisierung
seine.

WTB. Berlin, 20. Juli. Die "Norddeutsche Allgemeine
Zeitung" fordert zur Unterbindung belgischer Kolonialpfe-
sionen u. a. In einer offiziösen Aussicht protestiert die bel-
gische Regierung auf das höchste gegen die von Deutschland
unterstützte Unterbindung von zwanzig Belgien aus ange-
brachten Kolonialpfeisen.

Auffang Mal hatte die deutsche Regierung die belgische Re-
gierung in blinder Form wissen lassen, sie erwarte bis zum
2. des Monats eine unzweckmäßige Erklärung der belgischen
Regierung, daß sie bereit sei, sämtliche in Deutsch-Ostafrika in
der belgischen Truppen gefallenen Civilpersonen
seit ungeheilter Zeit nach Deutschland zu geben.
Sollte die deutsche Regierung bis zu dem angegebenen Zeit-
punkt die erwartete Erklärung nicht abgeben, sollte, werde sie
dann zweimal angeforderte im belgischen Kolonialgebiet stehende
Personen aus dem belgischen Kolonialgebiet festgenommen und nach
einem Internierungslager nach Deutschland verbringen lassen.
Die belgische Regierung gab aber diese ungemeinliche Er-
klärung nicht, da es für sie nur bereit, den größten Teil
der Stoffpfeisen gegen zurzeit in Deutschland internierte
belgische Staatsangehörige auszutauschen, und das hervor, daß
die Wehrmacht Deutschlands, auf jenen Vorwurf einzugehen,
die Aufrechterhaltung der Gefangenenschaft der deutschen Stil-
tungen nach sich ziehen würde. Auf eine Verbindung der
größen allgemeinen Auslands der belgischen Stil-
tungen mit der Angelegenheit der Freilassung der gesamten
Civilpersonen in Deutsch-Ostafrika konnte sich die
deutsche Regierung natürlich nicht einlassen.

Berlin, 20. Juli. (Privattelegramm.) Wie dem "Vor-
wärts" aus Stockholm gemeldet wird, haben die Vertreter des
Schleswig-Holsteinischen Bureaus Hugmann und der Kr-
itterdelegierten Rosenthal, der auf vierzehn Tage nach Peters-
burg geht, bestimmt errichtet, die internationale Konferenz be-
gleite höchstens wenige Tage nach Mitte August.

Berlin, 21. Juli. Privattelegramm des Berliner Post-
anzeiger aus Riga: Über Parapara kommt jetzt
ausländische Presserichter, nach denen Japan nun die
ganze Mandatszone bekleidet hätte. Auch Wladislawostok sei vollstän-
dig in der Hand der Japaner.

Amerikas entscheidende Kriegsgründe.

Ein Österreichischer, der seit August 1914 in den Vereinigten
Staaten lebt, und dem es jetzt nach Europa zurückzukehren
bestanden ist, hat seine Eindrücke in Papier gebracht. Neben

Gefechte kann er zu jeder Zeit dem Kommunalverband zur
Verteidigung stellen. Der Kommunalverband nimmt es innerhalb
zwei Wochen abzulehnen. Der Landwirt kann gezwungen
werden, zu einer bestimmten Zeit zu treiben. Land-
wirtschaftliche Betriebe, die ihre Absatzmöglichkeit nicht er-
füllen, haben unter Kürzungen an Brötgetreide auch eine
Einschränkung der Befreiung anderer Bedarfsgüter zu
gewähren. Dem Selbstversorger steht die aus der Ver-
wendung des ihm zustehenden Brötgetreides entgegenzu-
setzen. Wir waren aber nicht nur
stark genug zum Schutz, nein, auch
zum Kreuz und so hielten wir, daß
wir aus der Verteidigung zum un-
angefochtenen, an die besten Tage des
ersten Kriegsjahrs gemäanderten Un-
sturm übergegangen, einen Erfolg er-
langten, wie ihn die Entente trotz
ihrer vielen Gesamt-kriegspläne und
blutigen Opfer niemals zu vergehn
hatten. Das verdanken wir einer Heer-
besetzung, die auf die besten Truppen
der Welt gestellt, jede Lage zugunsten
des Gesamtgetreides zu richten ver-
steht, und strategisch nicht beierte werden
kann. In erster Linie steht Prinz Leopold von
Bayern, der Oberbefehlshaber des
Abteilungsbataillons der Abteilung
Schleswig-Holstein und von
Eichhorn und von Böhm-Ermolli und
Erzherzog Josef befehlt.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 28. Juli. Das Großherzogspaar stattete
am 25. von München aus dem König und der Königin von
Bayern in Leutkirch einen Besuch ab. Am Donnerstag abend
ist das Großherzogspaar hierher zurückgekehrt.

oc. Karlsruhe, 28. Juli. Die Strafanmerkung verurteilte den
im hiesigen Räthaus angestellten Küchenmeister
Josef Heimhöfer von Ettingen wegen umfangreicher Ra-
battschädelbrüche zu 6 Monaten Gefängnis. Außerdem
verurteilte Heimhöfer Fleisch ohne Marken und verdiente dabei
am Pfund 50 Pfennig. Hierfür erhielt er 500 Mark Geld-
strafe.

WTB. Heidelberg, 30. Juli. Der Seismograph der König-
stuhl-Sternwarte verzeichnete am 29. d. M. ein sernes Erd-
beben, das hier einstige und gegen 4:38 Uhr seine
größte Bewegung zeigte. Es folgte ihm in der Nacht ein heftiges
Beben, das 12:17 Uhr einstieg. Die langen Wellen
waren 12:48 Uhr. Die Bewegung erfolgte etwa 2:30 Uhr. Der
Herd des Erdbebens befand sich in einer Entfernung von über
10 000 Kilometern zu suchen sein.

oc. Schwetzingen, 28. Juli. Der 50 Jahre alte Adam Moll
von hier verunglückte vor einigen Tagen dadurch, daß ihm die
Wagendachsel an den Leib schlug, an dessen Folgen der Mann
heute gestorben ist.

* * *

Die Beisetzung des Reichstagsabgeordneten Bassemann.

oc. Mannheim, 28. Juli. Unter sehr starter Beilegung
erfolgte gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhof die Be-
setzung des vor wenigen Tagen in Baden-Baden verstorbenen
Reichstagsabgeordneten Stadtstrat Enrico Bassemann. Die
Teilnahme an der Trauerfeier war eine so große, daß sie vor
der Einäscherungshalle abgehalten werden mußte, wo zu Seiten
des mit Trauerglocken überdeckten Sarges Abordnungen des
40. Reserve-Regiments und der über die Ehremauer stellten.
Unter der Fülle der Palmen und Blumen wurde eine Krantz-
feier abgehalten, die besonders bemerkte. Unteroffiziere
stießen auf Samteneisen Ritter.

* Rengen, 30. Juli. Gefreiter Franz Schulz, Wehr-
mann Wilhelm Wöhrlin (Wagnermaster), Wachtmeister Fr. J. Fuchs, Sohn des Landwirts Franz Fuchs, von hier wurden
mit einem Gebläse von 680 946 Bruttoregistertonnen, die
ausgedienten Staaten 150 Schiffe mit 484 861 Tonnen, Holland
103 Schiffe mit 190 619 Tonnen, Japan 46 Schiffe mit 128 911
Tonnen, Frankreich 42 Schiffe mit 61 988 Tonnen, Italien
20 Schiffe mit 34 913 Tonnen, Norwegen 24 Schiffe mit
34 054 Tonnen, Dänemark 20 Schiffe mit 26 348 Tonnen,
Schweden 26 Schiffe mit 20 923 Tonnen, Spanien 7 Schiffe
mit 4422 Tonnen, Chile 3 Schiffe mit 823 Tonnen, Russland
5 Schiffe mit 750 Tonnen, Portugal 3 Schiffe mit 216 Tonnen
insgesamt 728 Schiffe mit einer Bruttotonnage von 1 667 522
Tonnen. Der "Tempo" schreibt, die Neubauten glichen die
Verluste durch Tauchboote kaum aus. Er veröffentlichte
Zahlen über die Neubauten in Deutschland, Österreich-U-
garn und der Türkei.

WTB. Berlin, 31. Juli. (Privattelegramm.) Zu den Erfolgen
des Reichstagsabgeordneten Bassemanns gehört, wie die "Ostpreußische Zeitung"
berichtet, der schwere Korrespondent und jeglicher Redakteur der
"Journal de Genève" u. a., es sei richtig, daß im Range der
geehrten Kammervertretung ein Dokument verlesen wurde
sei, das beweist, daß Herr Bassemann im Februar 1917 vor
dem Sturz des Rates von den Willkür gewisse Gebiete an
den kleinen Rheinländern ab habe versprechen lassen. Manche
Abgeordneten hätte diese Amts sehr schön, manche aber wenig
gefallen. Da sei Herr Bassemann auf die Tatsache gekommen
daß die Bevölkerung gefunden hatten, die sie verdienten. Es
findet dies der Maler F. Schröder und der Glasmaler We-
ller in Freiburg.

Berlin, 31. Juli. (Privattelegramm des "Berliner Tag-
blattes" aus Bodum: Auf der Bosphorus Bergwerksgesellschaft
gehörenden Zechen "Brandenburg" ereignete sich gestern mittag eine
gewaltige Explosion schlagender Welle, der eine größere
Anzahl Bergleute zum Opfer fiel. Das Unglück, dessen Ur-
sache noch nicht festgestellt werden konnte, ereignete sich
in der zweiten westlichen Abteilung, in der 47 Bergleute be-
stätigten waren. Bis abends waren dreißig geborgen, von
diesen 15 tot und 15 schwer verletzt waren. Die Rettungsarbeiten
wurden fortgesetzt.

WTB. Bern, 30. Juli. Dem "Tempo" zufolge veröffentlichte
das Bureau "Beritas" eine Ausstellung über die Schiff-
neubauten von Oktober 1916 bis April 1917. Nach dieser
Ausstellung erhielt England 261 Schiffe, Dampfer und Segler,
mit einem Gebläse von 680 946 Bruttoregistertonnen, die
vereinigten Staaten 150 Schiffe mit 484 861 Tonnen, Holland
103 Schiffe mit 190 619 Tonnen, Japan 46 Schiffe mit 128 911
Tonnen, Frankreich 42 Schiffe mit 61 988 Tonnen, Italien
20 Schiffe mit 34 913 Tonnen, Norwegen 24 Schiffe mit
34 054 Tonnen, Dänemark 20 Schiffe mit 26 348 Tonnen,
Schweden 26 Schiffe mit 20 923 Tonnen, Spanien 7 Schiffe
mit 4422 Tonnen, Chile 3 Schiffe mit 823 Tonnen, Russland
5 Schiffe mit 750 Tonnen, Portugal 3 Schiffe mit 216 Tonnen
insgesamt 728 Schiffe mit einer Bruttotonnage von 1 667 522
Tonnen. Der "Tempo" schreibt, die Neubauten glichen die
Verluste durch Tauchboote kaum aus. Er veröffentlichte
Zahlen über die Neubauten in Deutschland, Österreich-U-
garn und der Türkei.

Standesamtliche Ausfälle der Stadt Emmendingen

Geburten:

- 4. Juni Karl Friedrich, Vater: Wilhelm Pleiter, Tochter: Luise zum Kriegsdienst einberufen).
- 7. " " Luise, Vater: Eduard Dörrlinger, Schrankenwärter.
- 10. " " Eduard Höner, Schrankenwärter (zum Kriegsdienst einberufen).
- 11. " " Albert Stauder, welcher längere Zeit im Span-
ischen Kriegsdienst stand, erhielt das Verdienstkreuz vom
Friedenskreis.
- 12. " " Wilhelm Friedrich, Vater: Georg Friedrich Roß,
Kreisbaumwart (zum Kriegsdienst einberufen).
- 13. " " Anna Maria, Vater: Hermann Stödl, Bädermeister,
Geist Heinrich Kurt, Vater: Heinrich Otto Brun-
ner, Lehrer zum Kriegsdienst einberufen).
- 20. " " Paul Martin August Siegert, Vater: August Er-
hardt, Bürgermeister (zum Kriegsdienst einberufen).
- 26. " " Emil Lips, Vater: Karl Friedrich Kern, Geber
Elisabetha, Vater: Hans Sprenger, Kaufengelhoff.

Eheauflage:

- 5. Juni Karl Friedrich Krämer, Schlosser, wohnhaft hier, und
Anna Fischer, wohnhaft in Basel.
- 8. " " Rudolf Heinrich Winkel, Schwoebel, Verwal-
tungsassistent und Polizeisekretär, wohnhaft in Ger-
sheim und Emma Bärtlin, wohnhaft hier.
- 9. " " Matthias Schilling, Schweißer, wohnhaft hier und
Luise Christina Segauer, wohnhaft hier.
- 18. " " Franz Emil Tramper, Braumeister, wohnhaft hier
und Elsa Franziska Buchs, wohnhaft hier.
- 22. " " Ernst Lips, Landwirt wohnhaft in Denzlingen und
Emma Kaus, wohnhaft hier.

Heiratshungen:

- 28. Juni Christoph Hörmann, Tuchdrucker, wohnhaft in Bin-
dau, mit Emilie Siegel, wohnhaft hier.
- 3. Juni Alois Groß, Wwe. Zäpfle geb. Zipper, 80½ J. alt
von Haselbach (Steiermark).
- 5. " Gottlieb Böhler, Witwe Katharina geb. Gah, 41 J.
7 M. alt.
- 9. " Georg Böhler, Witwe Katharina geb. Knoll, 75 J. 2 M.
alt.
- 14. " Sophia Maria Maier, geb. am 17. Juli 1917 hier,
Friedolin Dößiger, Witwe Elisabeth geb. Schäfer,
73½ J. 3 alt.
- 18. " Lottegeborener Knabe.
- 19. " Albert Jakob Galling, Gärtner, zuletzt Wehrmann
im Grenadier-Regiment 119, von Heilbronn (Würt-
temberg) 38 J. 4 M. alt.
- 20. " Anna Zimmermann, Fabrikar

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren betreffend.

(Vom 26. Juli 1917.)

Auf Grund des Höchstpreises vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 und 28. März 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 339, 513 und 1916 Seite 183) sowie auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers vom 5. April 1917 über die Schlachtvieh- und Fleischpreise für Schweine und Rinder (Reichsgesetzblatt Seite 319) wird unter Aufhebung unserer Bekanntmachungen vom 31. August 1916 und 24. Mai 1917 über Höchstpreise für Fleisch und Wurst (Staatsanzeiger 1916 Nr. 239, 1917 Nr. 141) bestimmt:

Die Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren bei der Abgabe an den Verbraucher dürfen für ein Pf. nicht überschreiten.

1. bei Rindfleisch (Fleisch von Ochsen, Rindern, jungen Kühen und jungen Färbren):

a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 1.60 M

b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe, ausgenommen Lammel 2.20 M

c) für Lammel ohne Knochen (ausgebeint) 2.40 M

2. bei Kalbfleisch

a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 1.60 M

b) für Schnitzel ohne Knochenbeigabe 2.80 M

3. bei Hammelfleisch:

a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 2.20 M

b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe 1.50 M

b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe 1.80 M

4. bei Schweineschinken:

a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 1.50 M

b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe 1.80 M

a) für gesalzener (gepfecktes Fleisch)

b) für geräuchertes Fleisch

c) für frisches (rohes) Schweinesett

für ausgelassenes Schweinesett

d) für frischen Speck

für gesalzener Speck

für geräucherten Speck

e) für Schinken

roh im ganzen

roh im Abschnitt (ohne Schwarte)

gekocht im Abschnitt (ohne Schwarte)

g) für Schinken

roh im ganzen

roh im Abschnitt (ohne Schwarte)

gekocht im Abschnitt (ohne Schwarte)

5. für Wurst:

a) Leberwurst, frisch (auch abgebunden)

dieselbe geräuchert

b) Blutwurst (Griebenwurst), aufhabgebunden

c) Schwartenmagen (roter und weißer)

dieselbe geräuchert

d) Fleischwurst (auch abgebunden)

e) frische Bratwurst

f) Landjäger

6. für sonstige Fleischwaren:

a) Leber, vom Rind

Leber, vom Kalb

b) Nieren

c) Junge, frisch

geräuchert

d) Kalbsgeflügel

e) Hirn, vom Rind, das Stück

vom Kalb, das Stück

1.60 M

2. M

1.80 M

2.30 M

3.50 M

1. M

1.80 M

1.50 M

Diese Höchstpreise verstehen sich für Ware besserer Beschaffenheit und gelten auch für Fleisch und Fleischwaren ausländischer Herkunft.

Die Großherzoglich Preußischen Bezirksämter, die Kommunalverbände und die Gemeinden sind befugt, niedrigeren Preise festzulegen. Soweit ein Verkauf des Frischfleisches von Schlachttieren geringerer Beschaffenheit, insbesondere von älteren Kühen, üblich ist, sind sie zur Festsetzung niedrigerer Preise verpflichtet. Auch können sie vorschreiben, daß der Verkauf solchen Fleisches auf besondere Geschäfte beschränkt wird.

Die Höchstpreise sind in den Räumen, in denen die gewerbsmäßige Abgabe an den Verbraucher erfolgt, in deutlicher lesbarer Schrift anzuschlagen.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 26. Juli 1917.
Großherzogliches Ministerium des Innern,
von Bodmann. Dr. Schröder.

Bekanntmachung

Höchstpreise für Schlachtvieh betreffend.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 19. März 1917 über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus dem Jahre 1917 und für Schlachtvieh (Reichsgesetzblatt Seite 249) wird mit Zustimmung des Präsidenten des Kriegsministeriums bestimmt, daß beim Verkauf von Schlachtvieh durch den Viehhalter der Preis für obige Gewichtseinheiten nicht überschreiten darf:

1. bei gering gewichteten Rindern einschließlich Frühjahr (Klasse C)	55 M
2. bei angelebten Ochsen, Kühen, Färbren und Rindern jedes Alters (Klasse B), im Lebendgewicht von bis zu 55 Zentner	60 M
über 55 bis 7 Septimer	68 M
" 7 " " 8,5 "	72 M
" 8,5 " 10 "	78 M
" 10 " 11,5 "	80 M
" 11,5 Septimer	88 M

Für Schlachtvieh des Hinterwälder Schlages im Gewicht bis zu 85 Str. beträgt der Höchstpreis 78 M., für 50 kg Lebendgewicht auch dann, wenn das Lebendgewicht auf 7 Zentner und weniger beläuft.

3. Für ausgemästete oder vollfleischige Ochsen, Färbren, Kinder und Kühe jedes Alters (Klasse A) mit Zustimmung der zu beliefernden Stelle (Kommunalverband des Schlachttorzes oder militärische Stelle) 60 M. sonst 60 M.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 26. Juli 1917.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Bodmann. Dr. Schröder.

Prämiendünger für Winterölsaaten.

Der Kriegsausschuss für Oste und Weste in Berlin fordert im Interesse unserer Getreidewirtschaft zur Vergroßerung des Saatguts anbauen auf. Die für die jetzige Ernte gültigen Preise von Mk. 70.— für 100 kg Raps und Mk. 68.— für 100 kg Rübchen sollen für die Ernte des Jahres 1918 noch weiter erhöht werden, ebenso ist eine Erhöhung der Ölkuchenabfuhrleistung in Aussicht genommen. Der Bezug von Ammoniak mit 80 kg auf den ha wird, soweit die Bestände reichen, vermehrt.

Der Preis beträgt bei 200 Zentnerladungen — lose verladen frei Empfangsstation geliefert, je nach Gehalt und Sorte (gewöhnliches od. gehäckeltes Ammoniak) Mk. 2.24 bis Mk. 2.27½ für das Alloprozent Ammoniakstickstoff oder ab Lager Mannheim in Säcken bei Stückgutbezug Mk. 48,50 bis Mk. 49,10 die 100 kg brutto mit Gack.

Die Größe der Anbausfläche ist von den Landwirten dem unterzeichneten Kommissärin mitzuteilen; der Letztere wird alsdann die Bezugsschelne für die entsprechenden Mengen Ammoniak justieren.

Getreidebüro

Mannheim, Binnenhafenstr. 9/10.

Magazin-Arbeiter

sofort gesucht.

Geschäftsstelle

des Kommunalverbands Emmendingen.

Kluge vorsorgliche Eltern

welche für die Zukunft ihrer Kinder in praktischer Weise (Aussteuer-, Militärdienst, Studiengeld, sowie Lebensversicherung) vorsorgen wollen treten dem

Kais. Königl. priv. Gisela-Verein

Lebens- und Aussteuerversicherungsanstalt a. G. (Zweigniederlassung München, Rindermarkt 10) bei.

Heimsparbüchsenystem

Zahl der Polizzzen Ende 1915: 214.077 mit Mk. 289 Millionen Versicherungskapital.

Aktiva Ende 1915: 92 Millionen Mark.

Überschuss 1915: Mk. 902.000.—

„Wer Brotgetreide versüßt, versündigt sich am Vaterlande.“

„Wer Hafer, Mengkorn, Maisfrucht, wozu sich Hafer bestundet, oder Gerste über das gesetzlich zulässige Maß hinaus versüßt, versündigt sich am Vaterlande.“

Todes- Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Grossvater und Schwiegervater

Georg Allgaier

im Alter von 83½ Jahren, heute morgen 6 Uhr unerwartet schnell, gut vorbereitet durch die Trostungen seiner bl. Religion zu sich in die ewige Heimat abzurücken.

Emmendingen, den 30. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, abends 6 Uhr, vom Trauerhause, Schwarzwaldstr. 54, aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Grossvaters

Math. Wolfsperger

Schlossermeister

sagen wir allen von Herzen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Leininger für die trostreichen Worte am Grabe, für die zahlreichen Teilnahmen bezeugungen von auswärts, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die Besuche während der Krankheit des Verstorbenen.

Sexau, den 30. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Mathias Wolfsperger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

Marie

sagen wir allen herzlichen Dank.

Emmendingen, den 30. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Seeger, Winter, 1. Z. im Felde.

und Frau Marie geb. May.

Gede Beilese wird gelesen!

In einem Lokalblatt, wie es die Breisgauer Nachrichten sind, findet jede Zeile Beachtung; noch viel mehr ist dies in der jüngsten Kriegszeit der Fall. Sehr Geschäftsmann sollte daher nicht verschämen, vom Zeit zu Zeit wieder seine Firma der Rundschau von Augen zu führen u. gleichzeitig sich seinen Kundenkreis zu erweitern suchen; er erreicht diesen Zweck sicher und mit wenig Kosten, wenn er ab und zu durch eine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten sein Geschäft bekannt macht.

Ettenheim. Am Mittwoch, den 1. August, Schweine-Markt.

Nächste

Bad. Krieger-

Geld-Lotterie

Ziehung schon 8. August

3264 Geldgewinne u. 1 Prämie

bar

37000 M.

Mögl. Höchstgewinn